



Wohnbehagen

Die Zeitung für Mitglieder der Vereinigten Wohnungsgenossenschaft Arnstadt von 1954 eG

99310 Arnstadt - Bertolt-Brecht-Straße 35 - Telefon 0 36 28 / 912 - 0

Ausgabe 75 - Nr.1
April 2017



Endlich: Willkommen im Frühling 2017

Inhalt

Seite 2

Vertreter - kurz ins Bild gesetzt

Seite 3

Auf ein Wort / Neuwahl AR

Seite 4

Mein neues Zuhause

Faschingsrabben

Seite 5

Sanierungsstart Goethestraße 33

Seite 6

WSI-Infos

Seite 7

Wettbewerbsgeschichten

Seite 8 / 9

Wohngebiete vorgestellt

Heute: Arnstadt West - neu

Seite 10

Ansprechpartner - Betriebsjubiläen

Seite 11

Geldanlagen, Kurz gemeldet

Termine zum vormerken

Seite 12

Hier wird rangeklotzt

Seite 13

Endspurt Goethestraße 22

Seite 14

Kreuzworträtsel / Ostergrüße 2017

Wohngebiete neu geordnet

Seite 15

Recht - Viel Lärm um nichts

Seite 16

Wohnungsangebote

Impressum

Wohnbehagen
Unternehmenszeitschrift der
Vereinigten Wohnungsgenossenschaft
Arnstadt von 1954 eG.
Bertolt-Brecht-Straße 35
Erscheinungsweise: Viermal jährlich
für Mitglieder und Mieter der VWG
Auflage: 4.000 Exemplare
Redaktion:
Mitarbeiter der VWG
Verantwortlich: Vorstand
Tel. 0 36 28 / 912-120
Redaktion/Satz:
Hans-Joachim König
99310 Arnstadt
Mozartstraße 26
Fotos: H.-J. König und Kerstin Nonn
Druck: Mämpel-Druck Ilmenau
Nachdruck und Vervielfältigungen
jeder Art nur mit Genehmigung

Vertreter kurz ins Bild gesetzt

In der heutigen Ausgabe beschließen wir die Vorstellung der neu gewählten Vertreter nach der Wahl 2016



Wahlbezirk I - Arnstadt West neu: von links nach rechts Henry Kämmerer, Rosemarie Röser, Edelgard Heyder, Barbara Reinhardt, Roland Henze, Herbert Engel, Rudolf Issler, Karl-Heinz Drescher und Manfred Jensen. Im kleinen Bild Hans-Joachim Wichert und Gundula Trefflich.



Wahlbezirk VIII - Stadtilm: von links nach rechts Hans-Joachim Weichold, Manfred Suhr, Claus-Dieter Henning und Rolf Krönert. Im kleinen Bild oben rechts Ditmar Trabhardt, darunter Gerhard Mill.



Wahlbezirk IX - Mitglieder ohne Genossenschaftswohnung: von links nach rechts Gunter Schaubitzer, Jutta Schlier und Bernhard Ernemann. Im kleinen Bild Michael Hiemann, Katja Bergmann und Angela Sattler.

Liebe Mitglieder, Mieter und Freunde der VWG Arnstadt,

mit dieser ersten Ausgabe von „Wohnbehagen“ Anfang April 2017 halten Sie die 75. Ausgabe unserer Genossenschaftszeitung in den Händen. Ein kleines Jubiläum, welches uns einen kurzen Rückblick auf über 18 Jahre vielfältige Informationen rund um die Genossenschaft wert sein sollte. In all den Jahren flossen selbstverständlich neue Ideen ein, inhaltlich änderte sich auch einiges, gestalterisch bewährte sich bis heute ein Entwurf des Arnstädters Reinhard Pahl. Journalistisch betreut wird unsere Zeitschrift seit März 2001 von der Presse- und Werbeagentur König. Seit einigen Jahren arbeitet ein kleines Team mit Simone Schöne, Klaus Lenz, Mario Hörold und Achim König an „Wohnbehagen“. Ihnen allen sei an dieser Stelle Dank gesagt. Der Name „Wohnbehagen“ blieb übrigens bis heute unverändert, Ausdruck unserer Bemühungen „Wohnbehagen“ zu schaffen.

Seit Mitte 1998 berichten wir vier mal jährlich jeweils zum Quartalsende kontinuierlich über Menschen, Bauvorhaben, Veranstaltungen etc. In dieser Ausgabe beginnen wir damit, unsere Wohngebiete vorzustellen. Teil 1 finden Sie auf den Seiten 8 und 9. Obwohl uns die Themen nie ausgehen, wünschten wir uns im Redaktionsteam etwas mehr Anregungen und Zuschriften unserer Genossenschaftsmitglieder. Trotz

vielfacher Aufforderungen in den vergangenen Ausgaben war die Resonanz insgesamt verhalten. Gern würden wir auch über Aktivitäten oder ausgefallene Hobby's unserer Mitglieder berichten. Schreiben Sie uns auch, wenn Ihnen etwas gefällt oder wenn Sie mit bestimmten Dingen nicht einverstanden sind.

In unserer heutigen Ausgabe stellen wir Ihnen die neue Baustelle in der Goethestraße 33 d-f in Arnstadt vor, welche uns in den nächsten 1½ Jahren bis zur Fertigstellung in „Wohnbehagen“ begleiten wird. Wie bereits in einer der Vorausgaben berichtet, erwarben wir dieses Objekt im Jahr 2015 von der Wohnungsbaugesellschaft Arnstadt. Den wenigen dort noch wohnenden Mietern unterbreiteten wir in anderen Häusern der VWG Angebote zum Umzug. Nach vollständigem Leerzug konnte nunmehr der Umbau zu einer Servicewohnanlage im Ensemble des Goethe-Schiller-Wohnparks beginnen. Den vorläufigen Schlusspunkt im Wohnpark wird die 2019 avisierte Modernisierung des Objektes Schillerstraße 30-36 darstellen.

Beschließen werden wir in dieser Ausgabe die Vorstellung unserer im



Vorjahr neu gewählten Vertreter der einzelnen Wahlbezirke. Seit Juni 2016 im Amt, läuft die Wahlperiode bis Mitte 2021. Die einzelnen Vertreter Ihres Wohngebietes sind in den Eingangsbereichen der VWG-Objekte an den Infotafeln bekanntgegeben. Als Interessenvertreter der Mitglieder stehen sie Ihnen für Informationen gern zur Verfügung. An dieser Stelle wünschen wir allen gewählten Genossenschaftsvertretern für ihre Tätigkeit viel Erfolg.

Sehr geehrte Genossenschaftsmitglieder und Mieter, im Namen des gesamten VWG-Teams wünscht Ihnen der Vorstand ein schönes Osterfest und einen erfolgreichen Start in die diesjährige Gartensaison.

Ihr Vorstand

2017 - Neuwahl des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat, hier ein Bild vom April 2016, muss in diesem Jahr teilweise neu gewählt werden. Insgesamt endet für vier Aufsichtsratsmitglieder die Wahlperiode. Auch für den Aufsichtsratsvorsitzenden Peter Bauer, im Bild Dritter von links. Am 5. März begibt Peter Bauer, der seit dem 13. Juni 2009 als Aufsichtsratsvorsitzender ehrenamtlich tätig ist, seinen 79. Geburtstag. Eine weitere Wahlperiode von drei Jahren hat er für sich nun ausgeschlossen. Alle anderen Mitglieder des Aufsichtsrates werden sich erneut zur Wahl stellen. In Gesprächen mit möglichen Kandidaten wird vor allem auf fachliche Kompetenz Wert gelegt.



Der derzeitige Aufsichtsrat von links nach rechts: Michael Krisch, Thilo Kiel, Peter Bauer, Klaus Lenz, Cornelia Simonis, Siegfried Oppenhäuser und Reiner Willing.

Abschied von Dieter Benda

Die Genossenschaft trauert um Dieter Benda aus Stadtilm, der am 12. Februar 2017 im Alter von 78 Jahren verstarb. Drei Legislaturperioden lang engagierte er sich von 2001 bis 2016 als Vertreter für die Stadtilmer Mitglieder und für die Genossenschaft. Seinen Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme. Die Genossenschaft wird sein Wirken und Andenken stets in Ehren halten.



„Unser schönstes Weihnachtsgeschenk“

Werner und Gudrun Gurski sind begeistert vom neuen Zuhause



Gudrun Gurski ist die Freude über ihre neue Wohnung anzusehen. Am 8. Dezember änderte sich ihr Leben, denn an diesem Tag zog sie 2016 in die Goethestraße 22e.

ARNSTADT. Goethestraße 22e. Das ist die neue Adresse von Werner und Gudrun Gurski. „Wir fühlen uns hier einfach super wohl“, sagt sie als erstes bei dem Besuch von „Wohnbehagen“. Dafür gibt es viele Gründe. Gudrun kennt sie alle und erzählt. „Über 30 Jahre wohnten wir an der Weiße in Arnstadt, immer in der Hoffnung, dass diese Wohnungen mal saniert werden. Aber es passierte nichts. Zum Schluss war uns klar, dass nur eine neue Wohnung

das Problem lösen konnte. Nach unserer Anfrage bei der VWG, bekamen wir sogar mehrere Angebote. Als dann die Goethestraße ins Gespräch kam, stellte sich bei uns ein sehr gutes Gefühl ein. Das würde unsere neue Wohnung werden! Yvonne Höhne und Heike Bertels hatten immer für uns ein offenes Ohr - bei jeder Anfrage. Vielen Dank an die beiden Mitarbeiter. Auch ansonsten sind wir sehr glücklich über unsere Wahl. Der Blick vom Küchenfenster reicht bis zur Alteburg und von dem schönen Balkon aus sogar bis zur Wachsenburg. Der Aufzug ist echt eine Erleichterung für alle, die nicht so gut zu Fuß sind. Ich selbst nehme ab und an auch gern die Treppe, hält fit. Der Laubengang mit dem Eingangsbereich ist großzügig und abschließbar. Es ist alles super durchdacht und umgesetzt. Einfach schön. Dazu kommt die ruhige Lage und die Nähe zu den Einkaufszentren, Frisöre, Bäcker, Apotheke - alles ohne Probleme zu erreichen. Mit dem Umzug am 8. Dezember bekamen wir eines unserer schönsten Weihnachtsgeschenke. Das ist sicher. Beim Malern half uns die Firma Hagendorf und beim Umzug die Firma Maempel, die ja wohl Partnerunternehmen der Genossenschaft sind. Sie haben echt gute Arbeit geleistet, auf die konnten wir uns verlassen.“ Ja, die Freude ist nicht zu überhören. Zudem ist die Wohnung geschmackvoll eingerichtet, die Küche supernagelneu und passend eingebaut. Das Schmuckstück aber ist das Bad mit Dusche. Sehr geräumig und mit Fenster. Und alles für 570 Euro warm für die komplette Drei-Raum-Wohnung. Einfach super.

Bock-Arnstcht- Helau!

Die Narren fuhren diesmal auf die Raben ab!

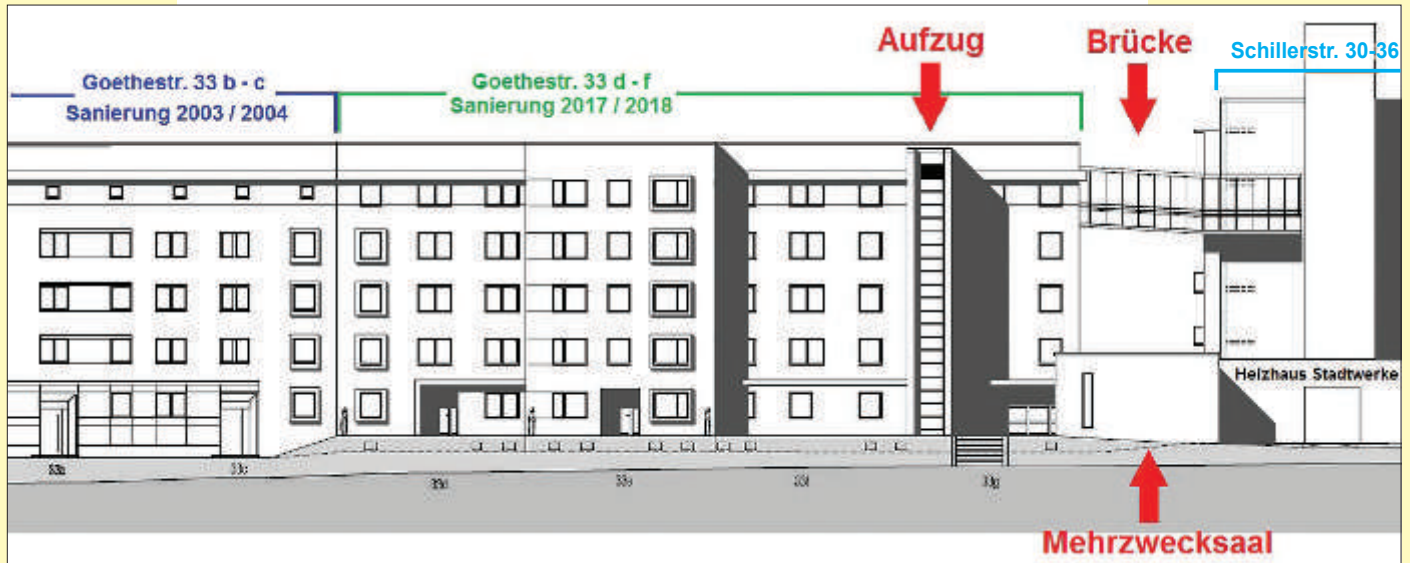
Solange die Raben um den Kyffhäuser fliegen oder bei der VWG die Flügel schwingen, ist nichts verloren. Alte Volksweisheit. „Wir wollten eigentlich mit unserem Rabenkostüm darauf aufmerksam machen, dass wir den Arnstchter Rabenhold nicht aufgeben werden“, lacht Simone Schöne. Ein närrisches Bild gaben sie schon ab zum Narrenumzug am 25. Februar im alten Arnstcht. 1.000 Rosen und eine Menge Süßigkeiten wurden durch die Raben unters närrische Volk gebracht. Getreu dem Motto: „Wir sehen nicht schwarz!“ oder auch „Das Parkhaus ist verschwunden, jetzt gibt's Neues für unsere Kunden!“ Mit der Sanierung eines Wohnhauses am Fürstenberg im Jahr 2016 wurde schon der Grundstein dazu gelegt, die Fortsetzung folgt 2018.



Soviel Raben auf einen Haufen - das sieht man auch nicht alle Tage! Außer zum Faschingssamstag bei der VWG!

Sanierungsstart in der Goethestraße 33 d-f

Jetzt wird entkernt, dann sind die Balkone dran!



Ansicht auf die Goethestraße 33 d-f, in der seit einigen Wochen schon emsig gearbeitet wird.

ARNSTADT. Als es am 21. Februar zur ersten Baustellenanlaufberatung kam, war die zukünftige Baustelle in der Goethestraße 33 d-f schon mehr als belebt. Dafür sorgten die Kollegen der Tochtergesellschaft VGI, die schon Tage zuvor mit der Entkernung des Gebäudes beschäftigt waren. „Wir hatten hier wirklich einen guten Start, auch des günstigen Wetters wegen“, sagt Detlef Lüdicke, Technischer Vorstand, am Rande der Anlaufberatung, an der unter anderem auch Wilfried Friebe, VGI-Chef Volkmar Sendler und vom Architektur- und Ingenieurbüro Wendt aus Weimar Martina Bialas

teilnahmen. Wie schon in den Jahren zuvor, gibt es auch auf diesem bedeutenden und die gesamte Goethestraße 33 aufwertenden Projekt zwischen dem Büro Wendt und der Genossenschaft eine enge Zusammenarbeit. Auf einem großen Bauschild liest man: „Neues Outfit, neuer Aufzug, barrierefreier Zugang, neue Balkone. Informieren Sie sich schon jetzt zu den neuen Arnstädter Wohnungsangeboten.“ Gesprochen wird in Arnstadt schon längst über diese Sanierung. Vor allem ist man gespannt, wie es ausschauen wird, wenn der Übergang von der Goethestraße 33 d-f zum Wohnhaus Schillerstraße 30-36

errichtet ist. Einen Einblick vermittelt obige Zeichnung. Am Eingang 33 f wird der Aufzug angebaut.

Das 3,6 Millionen Euro teure Projekt unterstreicht das Motto „Service-Wohnen“. Barrierefreie Zugänge ebenerdige Duschen, Bäder und Balkonübergänge. Damit sind alle 31 Wohnungen barrierearm. Im Erdgeschoss erhält unsere Tochtergesellschaft WSI eine neue Geschäfts- und Betreuungsstelle. Ein zusätzlicher Mehrzwecksaal steht bei Veranstaltungen der WSI sowie auch allen Mitgliedern der VWG für private Anlässe zur Verfügung.



Als die Baustellenanlaufberatung vor Ort mit der Genossenschaft unter Leitung von Detlef Lüdicke, Technischer Vorstand, am 21. Februar in der Goethestraße 33 stattfand, wurde das Gebäude schon entkernt.



Diese beiden Wohnhäuser verbindet nach der Fertigstellung eine Fußgängerbrücke. Eine bauliche Einmaligkeit in Arnstadt.

**Das ist unsere
WSI - Rufnummer!
03628 - 5818790**

Mail: service-wohnen@wsi-ilmkreis.de

*Ab ins Museum
und nach Creuzburg!*



Freuen Sie sich auf den 6. Juni! An diesem Tag bietet die VWG eine weitere Fahrt für Reiselustige an. Diesmal geht es in Richtung Creuzburg, zuvor gibt es gegen 13.30 Uhr einen Stop im DDR-Museum Falken. Schullehrer Friedhelm Berndt hat die Schätzchen zusammengetragen. Nach der Wende landeten viele Sachen einfach auf dem Müll. Doch Lehrer Berndt sammelte sie. Nach diesen Erinnerungen erwartet die Reisegruppe in der „Alten Posthalterei“ in Creuzburg (Foto) ein leckeres Kaffeedeck. Musikalisch wird der Nachmittag sein, an dessen Ende eine appetitliche Wurstplatte den Hunger stillen wird, um danach gestärkt die Heimreise anzutreten. Abfahrt ist 11.30 Uhr an den bekannten Haltestellen, gegen 20.30 Uhr Ankunft in Arnstadt.

Alles inklusive beträgt der Preis

43,00 Euro

Anmeldungen nimmt Petra Fabig ab sofort unter ihrer Rufnummer 912-125 gern entgegen.

Besuchen Sie uns auf facebook
[facebook.com/VWGArnstadt](https://www.facebook.com/VWGArnstadt)



Willkommen in der WSI!

Ines Kahnhäuser - neu im Team

„Ich habe mich vom ersten Tag in dem kleinen Team wohlfühlt“, sagt Ines Kahnhäuser und strahlt dabei. Seit über 14 Jahren ist sie in der Pflege tätig, acht Jahre davon war sie in der mobilen Betreuung unterwegs. Gelernt hat sie Bürofachfrau, zuvor hat sie Jahre als Sekretärin gearbeitet, gern sogar. Doch dann kam der Tag, an dem sie etwas anderes machen wollte. „Älteren Menschen zu helfen, empfinde ich als etwas ganz Großes. Es ist keine Arbeit wie jede andere. Man bekommt viel Wärme und Anerkennung zurück.“ Vorerst sind es nur vier Stunden, in denen sie älteren Menschen hilft. Einkaufen, Mittagsversorgung, Alltagsbegleitung - Alltag eben.



Seit Januar verstärkt Ines Kahnhäuser das WSI-Team und fühlt sich wohl!

Mit der WSI gut betreut!

Die Betreuungsangebote der WSI sind unterschiedlich und dennoch haben sie eines gemeinsam: Pflege mit Herz. Das gilt für alle Angebote. Und die sind spezieller als man glaubt. So gehören Demenzbetreuung ebenso zu den ständigen Angeboten wie die Betreuung zuhause und Gruppenbetreuung. „Schon seit längerem können wir auf positive Erfahrungen in der Demenzbetreuung verweisen“, sagt Monique König, examinierte Altenpflegerin und Geschäftsführerin der WSI. Durch die Betreuungsangebote für Senioren daheim wird jenen vor allem ein selbstständiges Leben in vertrauter Umgebung ermöglicht. Selbst stundenweise Hilfe im Alltag, Begleitung bei Spaziergängen oder Unterstützung bei behördlichen Problemen sind für Angehörige eine echte Unterstützung. In der WSI-Geschäftsstelle kann man sich zu den Sprechzeiten oder über Terminabsprachen gern über alle Pflege- und Betreuungsleistungen informieren. Auch darüber, welche finanziellen Hilfen durch Krankenkassen im Einzelfall möglich sind.

Anfragen nimmt auch Sandra Esche, Tel. 03628 - 58187910, und zu den Sprechstunden im WSI-Büro, jeweils Montag, Mittwoch, Freitag von 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr gern entgegen.

Wir sind für Sie da!

**Sprechstunde im WSI-Büro,
Goethe-Schiller-Wohnpark,
Schillerstraße 38,
Montag, Mittwoch, Freitag
von 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr.
Telefon: 03628 - 5818790**

Veranstaltungen in der Begegnungsstätte im Goethe-Schiller-Wohnpark

Jeden Montag findet um 10.00 Uhr Gedächtnistraining statt. Ab 15.00 Uhr gibt es Geselligkeit bei einer „Näh- und Bastelkiste“.

Dienstags, 16.00 Uhr, kann man an einer Hockergymnastik mit Christina Petzold teilnehmen.

Am Mittwoch, 14.00 Uhr, Treffpunkt zum Kaffeeklatsch und jeden zweiten Mittwoch ab 18.00 Uhr Beginn des Kurses „Lachyoga“.

Kreativstunde

Seit Donnerstag, 22. September, lädt die WSI zur KREATIV-STUNDE in die Begegnungsstätte ab 14.00 Uhr ein. Für Material und Getränke wird für Servicenehmer ein Unkostenbeitrag von 2,50 Euro erhoben, für externe Teilnehmer 5,00 Euro. Um Voranmeldung wird gebeten!

Fotowettbewerb 2017

Ins Bild gesetzt: Wo ich wohne, ist mein Zuhause



Zu keiner Zeit war es so einfach für jedermann, Fotos zu schießen. Die digitale Fotografie für mehr oder weniger teures Geld - all dies ist selbst für Laien ohne Lehrgang zu meistern. Allerdings muss man nach wie vor ein Auge dafür haben. Und ein Motiv. Wenn dazu Genossenschafter noch einen Computer mit einer Mailadresse in einer kleinen Ecke stehen haben, dann sollte es wirklich kein Problem

sein, das eine oder andere Bild an die Genossenschaft zu senden. Bilder, die deutlich machen, wie schön es sich in der Genossenschaft wohnt und lebt. Das wäre die Grundidee, über die sich der Vorstand ausgetauscht hat.

Motiv-Beispiele: Der Blick vom Balkon ins Wohngebiet, ein tolles Bad oder die Einrichtung der Wohnung, Veränderungen im Wohngebiet, früher und heute, sofern möglich, getreu dem Motto: „Wo ich wohne, ist mein Zuhause.“



Ein Versuch ist es allemal wert, zumal wir uns jetzt in der schönsten Jahreszeit - dem Frühling - befinden. Ein paar

Ihre Fotos können Sie an die Mailadresse von Petra Fabig senden. Die Adresse lautet: petra.fabig@vwg-arnstadt.de oder per Post an unsere Geschäftsstelle in der Bertolt-Brecht-Straße 35. Selbstverständlich werden wir bei diesem Wettbewerb Anreize ausloben und die Fotografen der besten Fotos prämiieren. Wir sind wirklich echt gespannt, was wir so bekommen werden. Ab jetzt geht's los. Viel Glück und einen guten Schnappschuss!

Blumen- und Balkonwettbewerb 2016

Wir danken allen, die ein Herz für Blumen haben!

Das war's dann wohl. Ein letztes Mal trafen sich am 7. März Genossenschafter, die sich am Blumen- und Balkonwettbewerb 2016 beteiligt und gewonnen hatten. Über 15 Jahre hat uns dieser Wettbewerb begleitet - nun hat er sich ausgelaufen. Man mag das mit einem lachenden oder weinenden Auge sehen, Tatsache ist, dass dieser Wettbewerb mit einem hohen Aufwand ausgelobt und die Sieger ermittelt wurden, währenddessen die Zahl der Teilnehmer leider immer geringer wurde. So strahlten oft die „Gleichen“ immer wieder in die Kamera, nicht zuletzt auch deswegen, da sie in der Tat mit ihrem Blumenschmuck die Juroren immer wieder begeisterten. Die notwendige Konkurrenz blieb aber leider immer öfter aus.

Bei einem kurzen Blick zurück stellt man aber auch fest, dass viele Genossenschafter mit Herz für Blumen und einem grünen Daumen das Ansehen unserer Wohngebiete echt verschönerten. In der Ausgabe



Die Gewinner des letzten Balkon- und Blumenwettbewerbes von links nach rechts: Karin Richling, die für die Familie Pansa den 2. Preis in Höhe von 75 Euro entgegennahm, Ralf Bornkessel, Doris Kuhwald, Helga Bittersmann, Erika Oschmann, Klaus Becker und Marion Becker sowie Horst und Brigitte Höhne, die den 1. Preis - 100 Euro - strahlend in Empfang nahmen. Den 3. Preis gewann Bärbel Nitzsche - 50 Euro. Aus den zehn Preisträgern wurden auch diesmal die ersten drei Preise durch das Los ermittelt. Gutscheine gingen auch an Grit Esche und Roland Scholze. Wir gratulieren und bedanken uns für die Teilnahme!

Juni 2000 starteten wir unter dem Motto „Der Garten auf dem Balkon“ den Aufruf, der schon in der Ausgabe Oktober 2000 auf großen Zuspruch stieß. Da wurden sogar die ersten Fotos von schönen Balkonen veröffentlicht. Im Jahr 2003 gewann Wolfgang Schröder den 1. Platz und schaffte es mit seinem schönen Balkon Am Fürstenberg 16 sogar auf die Titelseite der Ausgabe 21 von

Oktober 2003. Uns bleibt nur noch, allen Teilnehmern aus all den Jahren Dank zu sagen, auch jenen, die ebenso liebevoll ihre Vorgärten und Balkone mit Blumenschmuck versahen - ohne je von Fortuna beglückt zu werden. Wir sind aber auch fest davon überzeugt, dass wir uns weiterhin an schönen Blumenkästen auf den Balkonen und Blütenpracht in den Vorgärten erfreuen können!

Heute: Arnstadt West (neu)

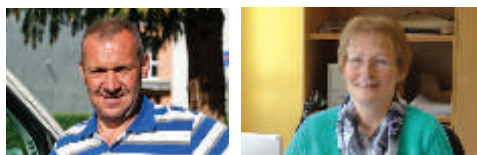
Straße	Nummer	Wohnungen	Fläche/qm
Goethestraße	7-13	40	2.160
	17-21	30	1.619
	25-29	30	1.620
	22-22e	60	3.231
	24-24e	60	3.210
	35c-35d	16	1.079
	33b-33c	16	855
	33	36	2.177
	35a	28	1.704
Schillerstraße	22-28	40	2.161
	14-20	40	2.161
	6-12	40	2.141
	42-42g	80	4.694
	30-36	40	2.087
	38	28	1.609
Triniusstraße	22-22e	60	3.243
	24-24e	60	3.244
	26-26g	80	4.325

784 Wohnungen gesamt mit einer Wohnfläche von 43.320 qm



Goethestraße 33. Die Sanierung mit Anbau eines Aufzuges wurde 2005 mit dem Deutschen Bauherrenpreis ausgezeichnet.

Unsere Wohnungsverwalter



Detlef Hartl - Tel. 912-111 Heike Bertels - Tel. 912 - 123

Im Jahr 1974 entstanden in Arnstadt-West in der Goethestraße 7-13 und 17-21 sowie die Schillerstraße 14-20 die ersten Häuser, damals noch mit Ofenheizung. Die letzten Gebäude wurden Ende der 70er Jahre - jetzt schon mit Fernheizung - errichtet. Seither hat sich, vor allem nach der Wende, in diesem Wohngebiet vieles positiv verändert. Das Wohngebiet Arnstadt-West (neu) gehört zweifelsohne zu den gefragtesten Wohngebieten der Kreisstadt. Die ruhige Lage, tolle Wohnungen, viel Grün und gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr sind echte Trümpfe. „Diese Wohnlage ist bis heute in Arnstadt sehr gefragt“, bestätigt Yvonne Höhne, Mitarbeiterin der Wohnungswirtschaft. Herausragend ist die Sanierung hunderter Wohnungen. So wurde 2016 das Wohnhaus Goethestraße 22 komplett erneuert. Der Goethe-Schiller-Wohnpark ist ebenfalls ein gelungenes Beispiel solcherart Wertschöpfung. Nun wird die Goethestraße 33 d-f komplett modernisiert.

Blick von der Alteburg auf das Wohngebiet Arnstadt-West. Links der Goethe-Schiller-Wohnpark in der Schillerstraße 38 und weitere sanierte Wohnhäuser in der Goethestraße.



Arnstadt-West (neu)

Hier wohn' ich gern ✓



Luftbild vom Wohnhaus Schillerstraße 38 - im Erdgeschoss hat die WSI ihr Büro.

- Ruhige, begrünte Stadtrandlage ✓
- gute Verkehrsanbindung durch öffentlichen Nahverkehr ✓
- Einkaufszentren mit Bäcker, Fleischer, Frisöre ✓
- Spielplätze, Bosch-Regelschule ✓
- Ärzte, Apotheke, Physiotherapie ✓
- Gutes Parkplatzangebot ✓
- Geldautomat ✓



Blick auf die Goethestraße, im Hintergrund der Höhenzug des nahen Eichsfeld. Nur wenige Schritte und man ist mitten im Grünen.



Blick auf das sanierte Wohnhaus Goethestraße 22 von der Hauptstraße aus.



Ansprechpartner unserer VWG

Zentrale	912 - 0
Vorstand	
Mario Hörold	912 - 130
Detlef Lüdicke	912 - 130
Vorstandssekretariat	
Gabriele Woitke	912 - 130
Abteilung Wohnungswirtschaft	
<i>Abteilungsleiter</i>	
Simone Schöne	912 - 120
<i>Neuvermietung</i>	
Yvonne Höhne	912 - 143
<i>Sozialmanagement</i>	
<i>Gästewohnungen</i>	
Petra Fabig	912 - 125
<i>Gruppenleiter</i>	
<i>Wohnungsverwaltung</i>	
Daniel Rößler	912 - 114
<i>Wohnungsverwalter</i>	
Detlef Hartl	912 - 111
Katharina Kessel	912 - 121
Jana Müller	912 - 118
Heike Bertels	912 - 123
Abteilung Technik	
Andreas Krebs	912 - 115
Wilfried Friebe	912 - 119
Tina Lempa	912 - 117
Heiko Heinze	912 - 124
Alexander Klotz - EDV	912 - 122
Reparaturannahme / Empfang	
Uta Kaufmann / Christine Kilian	912 - 112
Abteilung Rechnungswesen	
<i>Abteilungsleiter</i>	
Christine Kallmeyer	912 - 233
Betriebskosten	
Kathrin Lehr	912 - 232
Beate Möller	912 - 237
<i>Mieten/Geschäftsguthaben</i>	
Sieglinde Meyer	912 - 235
Sylke Schimmer	912 - 231
<i>Bilanzbuchhalter</i>	
Kirsten Carlstedt	912 - 238
Elke Umbreit	912 - 234

www.vwg-arnstadt.de
e-mail: info@vwg-arnstadt.de

Gratulation zum 35-jährigen Dienstjubiläum

35 Jahre mit Herz und Leidenschaft dabei



Im Januar 2017 - kaum bemerkt - vollzog sich das 35-jährige Dienstjubiläum von Gabi Woitke, immer noch mit Leidenschaft und Hingabe „Chefsekretärin“ der beiden Vorstände. Am 4. Januar 1982 trat sie damals in der Genossenschaft ihren Dienst an und könnte sicher viele Geschichten

erzählen. Aber eine gute Sekretärin weiß und schweigt. Längst aber ist sie nicht nur die „gute Seele“ des Vorstandes sondern der Genossenschaft. Das wissen Vertreter, Aufsichtsrat, Mitarbeiter und Besucher längst zu schätzen. Zudem organisiert und unterstützt sie seit Jahren die jährlichen Vertreterversammlungen (Foto). „Wir wissen die Zuverlässigkeit und Tüchtigkeit von Gabi Woitke sehr zu schätzen, sie war zu allen Zeiten für die Genossenschaft ein Glücksfall“, sagt Vorstand Mario Hörold über die gelernte Sekretärin, die ihren Beruf tatsächlich als Berufung empfindet und zudem noch eine Frohnatur ist. Dafür unsere Glückwünsche und ein großes Dankeschön.

Schon 20 Jahre im Dienst

Wilfried Friebe - oft mit dem Rad unterwegs

Wilfried Friebe vorstellen? Nein, das müssen wir nicht. Seit er im Januar vor 20 Jahren in der Genossenschaft begann, kennt er sich bestens aus und die Leser von „Wohnbehagen“ kennen den begeisterten Bauingenieur und seinen Tick zum Radfahren ebenfalls. Denn in seinem über 60-jährigen Leben legte Wilfried Friebe nach eigenen Angaben über 60.000 Kilometer zurück. Das entspricht dem 1,5 fachen des Erdumfanges!

Wundern muss dies niemanden. Denn Wilfried legt fast jeden dienstlichen Kilometer tatsächlich mit dem Rad zurück, oft genug ist er schneller vor Ort als mancher Autofahrer. Natürlich nutzt er auch den Firmen-PKW, wenn er in Stadtilm oder Gräfenroda Baustellen betreut, Baumaßnahmen abspricht, Vorschläge unterbreitet und sich um viele Details vor Ort kümmert. Aber von zu Hause ins Büro, von dort auf die Baustellen in der Nähe, zu den Besprechun-



gen usw. - ohne Rad für ihn kaum denkbar. „Für mich ist es mehr als Sport. Ich liebe es, mit dem Rad unterwegs zu sein - auch in der Freizeit!“ Hatte er auch schon einmal Sitzbeschwerden? „Am Anfang manchmal - aber jetzt kaum.“ Sagt's und schwingt sich auf seinen Drahtesel. Wir gratulieren herzlich zum 20-jährigen Dienstjubiläum!

Termine zum Vormerken



In der Stadtilmer Feldstraße findet in diesem Jahr das Mieterfest statt.

- 10. Juni** Vertreterversammlung in der Stadtbrauerei, Arnstadt, Brauhausstraße 1, Beginn 9.00 Uhr.
- 8. September** Mieterfest in Stadtilm, Feldstraße, nähere Einzelheiten werden noch bekanntgegeben.
- 3. November** 10. Jubiläums-Preisskat der VWG in Arnstadt, Gaststätte „Platte“, Rudolstädter Straße 47.

Positive Bilanz für 2016

Dividendenvorschlag auf Vorjahresniveau

Sehr geehrte Genossenschaftsmitglieder,

auch das Geschäftsjahr 2016 konnte die Genossenschaft erneut in wirtschaftlicher Hinsicht sehr erfolgreich abschließen. Ende März wurden mit der Erstellung des Jahresabschlusses offiziell die Bücher für 2016 geschlossen. Mit dem Jahresüberschuss von T€ 1.242 konnten wir das Ergebnis des Vorjahres leicht übertreffen. Nachdem der Finanzausschuss eine erste Prüfung der Ergebnisse vorgenommen hat, wird sich der Aufsichtsrat der Genossenschaft in seiner Aprilsitzung mit dem Zahlenwerk beschäftigen. Grundlage des guten Ergebnisses waren leicht gestiegene Mieterlöse bei deutlich gesunkenen Zinsaufwendungen für Kredite. Für Instandhaltungsleistungen mussten wir weiter steigende Aufwendungen zur Kenntnis nehmen. Aufsichtsrat und Vorstand werden auch dieses Jahr der im Juni stattfindenden Vertreterversammlung vorschlagen, einen Teil des Bilanzgewinnes in Form einer 2%igen Dividende an die Mitglieder auszuschütten. Genossenschaftsmitglieder mit freiwillig gezeichneten Geschäftsanteilen erhalten neben der Dividende die satzungsmäßig festgelegte Mindestverzinsung von 1,5% auf die Anteile, eine Gesamtverzinsung von 3,5 %.

Für zusätzliche Informationen stehen Ihnen der Vorstand und die Leiterin Rechnungswesen, Christine Kallmeyer, gern zur Verfügung.

Vorstand

Aktuelle Sprechzeiten für IHS-Sparer

Montag	09.00 bis 12.00 Uhr	Neue Wertpapierurkunden können im Vorstandssekretariat während der Geschäftsöffnungszeiten abgeholt werden.
Dienstag	13.00 bis 18.00 Uhr	
Freitag	09.00 bis 12.00 Uhr	

HOHE ZINSEN SICHERN!

Inhaberschuldverschreibung VWG Arnstadt von 1954 eG
Legen Sie Ihr Ersparnis bei Ihrer Genossenschaft an und sichern Sie sich so lukrative Zinserträge!
Zinskonditionen seit 1.05.2015!

	Typ A ab 1.000,00 €	Typ B ab 5.000,00 €
1 Jahr	1,00%	1,10 %
2 Jahre	1,50 %	1,60 %
3 Jahre	2,00 %	2,10 %

Übertragbarkeit der Inhaberschuldverschreibung

Jeder Anleger erhält eine Urkunde und damit das verbriefte Recht auf die jährliche Zinszahlung und die Rückzahlung des angelegten Kapitals nach Ende der Laufzeit.

Anspruch auf die Auszahlung hat der Inhaber der Urkunde. Damit können Mitglieder der VWG Arnstadt auch Geld für Kinder und Enkel anlegen.

- ▶ Mindestanlage Euro 1.000,00 (bei Stückelung von 500,00 Euro)
- ▶ Laufzeiten beginnen immer zum Monatsersten
- ▶ jährliche Zinszahlung
- ▶ keinerlei Gebühren und Ausgabeaufschläge

Wir sichern Ihnen selbstverständlich bankenübliche Vertraulichkeit zu!

Es beraten Sie:

Herr Hörold Frau Kallmeyer
Tel.: 912 - 130 Tel.: 912 - 233



Kurz gemeldet

- Zum 31.12.2016 bewirtschaftete die Genossenschaft insgesamt 3.695 Wohnungen, 6 Gewerbeeinheiten, 69 Garagen und 995 Stellplätze.
- Der Wohnungsleerstand betrug zum Stichtag 9,2% (Vj. 9,2 %).
- Der Jahresüberschuss stieg 2016 gegenüber dem Vorjahr um T€ 32 auf T€ 1.242.
- Kredite wurden gegenüber Banken per Saldo in Höhe von € 1,7 Mio zurückgefahren.
- Zum 31.12.2016 hatte die Genossenschaft insgesamt 3.687 Mitglieder und damit 15 mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.
- Die Geschäftsguthaben aller Mitglieder betragen Ende 2016 insgesamt T€ 9.680, davon entfielen T€ 4.230 auf freiwillig gezeichnete Anteile.



Ende Februar wurde die Baustelle eingerichtet und die Zufahrt ausgebaut. Am 15. März waren schon fast alle Balkone abgebaut.

Arnstädter Goethestraße 33 d-f

Hier wird geklotzt und nicht gekleckert!

Entkernung und Baufreiheit schaffen. Wenn das zur Aufgabe wird, dann müssen die Ohrschützer und die Staubmasken griffbereit liegen. Denn dann wird's laut und staubig. So stellt sich seit Tagen die Bausituation in der Goethestraße 33 d-f dar. Kollegen der VGI sind am Entkernen des Gebäudes. Und sie klotzen ran. Sie haben seit Jahren damit Erfahrungen gesammelt. „Für uns heißt das, Badewannen raus, Zwischenwände raus, Heizkörper, Türen etc. Alles muss raus“, sagt Volkmar Sandler, Geschäftsführer der VGI. Auf seine Jungs kann er sich verlassen. Der Zuschlag für die VGI von der VWG für diese Maßnahme kommt nicht von ungefähr. Die Bautochter der VWG hat schon mehrfach bewiesen, dass sie echt was drauf hat. Besonders bei der Sanierung der Goethestraße 22 - 22e überzeugte das Team mit Qualität und Fristeinhaltung. Das fand Anerkennung. Nun wird hier rangeklotzt. Anders kann man es nicht sagen. Nach der Entkernung müssen die Wohnungen saniert werden, der Aufzug muss angebaut werden, auch da hat die VGI schon gute Erfahrungen sammeln können. Insgesamt wird hier Umsatz gemacht von gut 1,5 Millionen Euro. Das ist fast die Hälfte der gesamten Investitionskosten von 3,6 Millionen Euro. Der Start war jedenfalls gut. Bis Ende März soll die Entkernung Geschichte sein. Dann folgen Fenster, Heizung, Fußboden, Aufzug, Bäder... Die VGI mischt bei den wichtigsten Gewerken mit. Ein guter Start für 2017.



Michael Ruttmann beim Entkernen



Dietrich Willkerling mit der Flex



Henry Wallberg mit dem Meißelhammer



Schulanbau in Marlshausen

MARLISHAUSEN. In der Grund- und Europaschule Marlshausen arbeitet ein kleines Team der VGI um Renald Jäger. Teile der Schule werden entkernt und umgebaut. Abriß, Trockenbau, neue Wände, neue Decken. Insgesamt ein Auftragsvolumen in Höhe von rund 300.000 Euro. Noch in diesem Jahr soll das Schulgebäude wieder seiner Bestimmung übergeben werden.

Fachleute gesucht!

Baufacharbeiter, Betonbauer, Maler, Fußbodenleger und weitere Fachleute vom Bau haben gute Chancen, nach einer Probezeit von der VGI übernommen zu werden. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen können in der Geschäftsstelle der VGI, Ohrdruffer Straße 69, abgegeben werden.

Goethestraße 22-22e

Wohnumfeld soll bis Ostern neu sein!

Die Leistungen in der Goethestraße 22-22e verdienen große Wertschätzung. Viele Anwohner werden sich noch gut an den 18. Februar 2016 erinnern, als die Genossenschaft eine Mieterversammlung im Versammlungsraum der Tochtergesellschaft in der Ohrdruffer Straße abhielt. Sinn der Veranstaltung war die Information, was auf die Mieter der Goethestraße 22 durch die Sanierungsarbeiten alles zukommen wird. Nach nur gut einem Jahr ist fast alles Geschichte. Bis auf Restarbeiten bei der Gestaltung des Wohnumfeldes zwischen den Häusern Goethestraße 22 und 24. Längst sind die ersten Konturen zu erkennen. Das Konzept des Landschaftsarchitekten Lars Siegemund von der Planungsgruppe 91 mit Sitz in Gotha nimmt deutlich Form an. So kann man bereits den Straßenverlauf erkennen, die Eingangsbereiche des gegenüber liegenden Wohnhauses sind sogar schon gepflastert. Die Paletten mit Pflastersteinen warten auf Entlastung. „Wenn alles gut läuft und uns das Wetter keinen Strich durch die Planung macht, werden wir wohl bis zum Osterfest das Wichtigste in den Griff bekommen haben, vielleicht noch einige kleine Nacharbeiten“, so VGI Chef Sendler. Die Kosten der Gestaltung belaufen sich auf ca. 485.00 Euro. Zur Erinnerung: Prägend in der Wohnumfeldgestaltung sind vor allem die Zufahrtswege für Feuerwehr und Versorgungsfahrzeuge aller Art. Die Müllstandorte und die Grüngestaltung mit Büschen und Bäumen wird dieses Areal weiter verschönern. Bei den Pflanzen fiel die Wahl übrigens auf pflegeleichte Sorten, bei den Neupflanzungen auf immergrüne Gewächse. Ein Schilderwald ist allerdings nicht geplant und selbstverständlich ist Schrittgeschwindigkeit zu fahren.



Deutlich sind bei den Maßnahmen der Wohnumfeldgestaltung in der Goethestraße 22-22e und 24-24 e die Konturen der Außenanlagen zwischen beiden Wohngebäuden zu erkennen.



Kurze Baubesprechung über die in Arbeit befindliche Entwässerung und Drainage im Wohnumfeld. Im Bild von links nach rechts: Marco Plaul, im Kleinbagger Andy Köhler, Volkmar Sendler und Christian Zupp.



„Wohnbehaben“ wünscht allen Genossenschaftern, Freunden und Lesern ein fröhliches Osterfest im Kreise der Familie und mit Freunden!

◆	1	2	3	◆	4	5	6	◆	7	8	◆		
9	◆	10			◆		◆	11			◆	12	
13				◆	14				◆	15			
	◆	16			◆		◆	17			◆		
18	19			◆	20			◆	21		22		
23				24		◆		◆	25	26			
27			◆		◆	28		◆		◆	29		
◆	◆	30			◆		◆	31			◆	◆	
32	33		◆		◆	34		◆		◆	35	36	37
38			39		40	◆		◆	41		42		
43				◆	44				◆	45			
	◆	46				◆		◆	47			◆	
48				◆	49				◆	50			
	◆	51				◆		◆	52			◆	
◆	53			◆	54				◆	55			◆

Waagrecht: 1. Ansiedlung 4. runder geometrischer Körper 7. afrikanische Kuhantilope 10. radioaktives Element 11. Nebenfluss der Oka 13. französischer Maler (geb. 1800; gest. 1890) 14. in der Raumfahrt und Astronomie die Bahn eines Objektes um einen Himmelskörper (Umlaufbahn) 15. Zimmerwinkel 16. Dichter, Lyriker 17. ein T-Shirt, gestaltet von Leuti bei Spreadshirt 18. Gesangsstück 20. Kurienkardinal der römisch-katholischen Kirche (Franziskus 1845 in Isny - 1934 in Rom) 21. Abkürzung für die Sowjetunion 23. rotgelber wasserunlöslicher Pflanzenfarbstoff 25. Weltmeisterschaften im Rettungsschwimmen „International Life Saving Federation (ILS)“ 27. Kfz-Zeichen für Hochsauerlandkreis 28. Baumteil 29. Abk. für Heißdampfreaktor 30. dichterisch für: Nadelwald 31. skandinavischer Trinkspruch 32. Hafenanlage 34. Trinkstube 35. Sammlung von Aussprüchen 38. Film von Bernardo Bertolucci 41. einprägsamer Werbespruch 43. Mediziner 44. Zahlstelle 45. Spaltwerkzeug 46. Kleinmünze 47. Unterhaltungsrevue 48. Frankfurter Goethepreis-Träger 1933 (Dichter Hermann) 49. Epos über den Trojanischen Krieg von Homer 50. ehemalige Gemeinde in der südwestfinnischen Landschaft Varsinais-Suomi; zum Jahresbeginn 2009 wurde sie zusammen mit Askainen nach Masku eingemeindet 51. europäische Währung 52. lateinisch: Elfenbein 53. Abkürzung für: Zentralnervensystem 54. Nählergerät 55. Wintersportgerät; Schneeschuh.

Senkrecht: 2. Märchengestalt bei den Gebrüder Grimm 3. Dreipolröhre 4. Schiffsgeschwindigkeitsmaß 5. Hauptperson einer Feier 6. deutscher Reformator (1483-1546) 7. deutscher Eishockeytorwart, der seit Juli 2015 bei den New York Islanders aus der National Hockey League unter Vertrag steht (Thomas ...) 8. Lexikon, Wörterbuch, Duden 9. olympische Wintersportdisziplin 12. Schulpädagoge 19. Nordwesteuropäer 22. Abkochbrühe 24. die Vorfahren 26. Kind von Sohn oder Tochter 32. Schülergruppe 33. Adler (poetisch) 36. rumänische Panflöte 37. Schwung holen beim Sprung 39. lateinisch: Gebärmutter 40. Tat, Handlung, Vorgehen 41. Polstermöbelstück 42. Abgabe, Spende, kleiner Betrag.

Das Lösungswort ergibt sich bei richtiger Lösung durch die Aneinanderreihung der Buchstaben folgender Felder:

2 | 52 | 5 | 51 | 8 | 30 | 1 | 54 | 36 | 26

Autor: Klaus Reinhold

Wohngebiete neu zugeordnet

Zur Neuordnung der Wohngebiete auf die Wohnungsverwalter sagte die Leiterin der Wohnungswirtschaft, Simone Schöne: „Hintergrund war die Idee, dass unsere Wohnungsverwalter durch dieses Rotationsprinzip auch mit den Problemen, Anliegen und Herausforderungen der jeweiligen anderen Wohngebiete ihre Erfahrungen sammeln und austauschen können. Damit ist ganz sicher ein größerer Überblick gegeben.“ Die Teams der Wohnungsverwalter Frau Kessel/ Frau Müller und Frau Bertels/Herr Hartl bleiben bestehen. Lediglich die Zuständigkeiten für ausgewählte Wohngebiete wurden geändert. Die Mieter wurden bereits durch einen Aushang im Treppenhaus über die Veränderung informiert.

Nach der Umstrukturierung sind die Wohngebiete wie folgt zugeordnet:

Arnstadt

Westviertel alt: Frau Kessel/Frau Müller
Westviertel neu: Frau Bertels/Herr Hartl
Bahnhofsviertel: Frau Kessel/Frau Müller
Innenstadt: Frau Bertels/Herr Hartl
Arnstadt Ost: Frau Kessel/Frau Müller
Rabenhold: Frau Kessel/Frau Müller

Stadtilm

Frau Bertels/Herr Hartl

Ichtershausen: Frau Bertels/Herr Hartl

Gräfenroda: Frau Kessel/Frau Müller

Plaue: Frau Kessel/Frau Müller

Sprechzeiten in Stadtilm

Zusätzliche Sprechzeit der Wohnungsverwalter in Stadtilm:

Donnerstag von 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr.

Die Sprechzeiten am Dienstag sind unverändert von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Viel Lärm um Nichts ?

Von Lärmprotokollen, Ausschweifungen und Geräuschkulissen

Meine literarische Anleihe an William Shakespeares Komödie mit dem gleichen Titel führt den geneigten Leser in eine mietrechtliche Materie, der sich Vorstände und Geschäftsführer von Wohnungsgenossenschaften aber auch kommunaler Unternehmen in zunehmenden Maße ausgesetzt sehen.

Lassen Sie mich Ihnen den Fall der kürzlich vor einem der Amtsgerichte entschieden wurde, so schildern:

Angela und Frigga bewohnen seit Jahren ein Mehrfamilienhaus in einer ruhigen Wohnlage unserer Stadt. Wie in vielen vergleichbaren Häusern nahm die Anzahl der Bewohner, die ihrem Berufsleben nachgingen immer mehr ab. Selten störte Kinderlachen und spielende Kinder auf dem in der Nähe gelegenen Spielplatz die Ruhe der Anwohner. Eines Tages lernte Angela auf einer der Karnevalsveranstaltungen den Busfahrer Alfred kennen, der nach wenigen Wochen in die behagliche 3-Raumwohnung von Angela mit einzog. Leider hatte Frigga, die zwar seit geraumer Zeit diverse Kontaktbörsen bemühte um wieder einen Lebenspartner zu finden, nicht das Glück auf ihrer Seite. Nach wenigen Wochen wuchs der Ärger bei Frigga, weil unser Busfahrer Alfred nicht nur die Wohnung von Angela herrichtete, Müll- und Abfallimer regelmäßig die Treppe heruntertrug und ähnliche hauswirtschaftliche Dienste verrichtete, sondern offensichtlich trotz lichtem Haarkranz und ordentlichem Bauchansatz recht lendenstark zu Werke ging und nach Dienstschluss mit Angela in das gemeinsame Bett stieg. Fast zeitgleich mietete sich in das beschauliche Wohnhaus eine alleinstehende Frau mit einem kleinen Kind ein und bezog die Wohnung über Frigga. Diesen Umstand nahm Frigga zum Anlass, sich beim Vorstand schriftlich zu beschweren, da das Kind, bevor es die Mutter zum Schlafen legte, in der Wohnung umherlief und auch spielte. Um ihrer Beschwerde Nachdruck zu verleihen, musste auch die Nachbarin



Angela in das Beschwerdeschreiben einbezogen werden, indem Frigga das neugewonnene Liebesglück schmälte und ein sogenanntes Lärmprotokoll mit ihrem Beschwerdeschreiben vorlegte, in dem sie Lärmbelästigungen in Folge „sexueller Ausschweifungen“ der Nachbarin mit ihrem Busfahrer Alfred beschrieb. Der geneigte Leser möge milde Nachsicht walten lassen, dass der Verfasser auf die näheren Einzelheiten dieser Schilderungen an dieser Stelle nicht eingehen kann. Frigga, deren damaliger Ehemann offensichtlich das recht freudlose Schlafzimmer unter Nutzung der persönlichen Reisefreiheit gen Westen verließ, forderte in ihrem Beschwerdeschreiben auch den sofortigen Auszug der jungen Frau mit ihrem Kind.

Der Vorstand prüfte das Beschwerdeschreiben und lud die Parteien zu einem Gespräch. In diesem Gespräch sollte der Versuch unternommen werden, eine Schlichtung zwischen den Mietparteien zu erreichen. Man kam überein, die Wohnungen zu besichtigen. Dabei wurde festgestellt, dass die Mutter selbst, um Lärm aus dem Kinderzimmer vorzubeugen, dieses Zimmer mit einer dicken Filzschicht ausgelegt hatte, so dass ein Schalldruck aus diesem Zimmer nicht feststellbar war. Ab einem Schalldruck von 65 -75 dB gilt Lärm als Stressfaktor. Deshalb bemüht sich der Vorstand ständig darum, dass

Lärm in den Wohngebieten weitgehend vermieden wird. Eine Besichtigung der Wohnung von Angela zeigte, dass der Busfahrer Alfred im Schlafzimmer, dank seines handwerklichen Geschicks das Bett so stabilisiert hat, das die Nachbarin unmöglich quietschende Geräusche oder ein Anschlagen des Bettrahmens an der Zimmerwand hören konnte.

Somit wies der Vorstand die Beschwerde der Mieterin Frigga ab. Frau Frigga war so erbost, das sie anwaltliche Hilfe in Anspruch nahm und klagte. Das Amtsgericht wies folgerichtig ihre Klage ab, und die erfahrene Richterin urteilte unter anderem, dass Zimmerlautstärke heißt, dass außerhalb der Wohnung zum Beispiel Hausmusik, Rundfunk oder Fernsehgeräte kaum noch zu hören sein dürfen. Zimmerlautstärke bedeutet aber nicht, das überhaupt keine Geräusche mehr zum Nachbarn klingen. Erst wenn die Lautstärke über das hinausgeht, was unter Einbeziehung der baulichen Verhältnisse nicht mehr als normale Wohngeräusche wahrzunehmen ist, wird das Maß der Zimmerlautstärke überschritten. Die Richterin wies in ihrer Entscheidung darauf hin, dass der Vorstand mit dem Versuch zu einer gütlichen Einigung den richtigen Weg beschritten habe.

Haushaltsnahe Tätigkeiten und damit verbundene Geräuschbelästigungen sind sozial adäquat und hinnehmbar! So auch Geräuschbelästigungen durch spielende Kinder, wobei es auch hier Grenzen aufzuzeigen gilt, denn nicht jedes lautstarke Spielen und Toben ist hinnehmbar sondern auch hier gilt nachbarschaftliche Rücksichtnahme. Und auch der freundlich, höfliche Hinweis auf störende Lärmbelästigungen ist durchaus erlaubt.

In diesem Sinne wünsche ich eine beschauliche vorösterliche Frühlingzeit.

Ihr RA Michael Hiemann

Wohnungsangebote

Stadtilm



4-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster, 86 qm, EG, Balkon
Feldstraße 64, Kaltmiete 4,65 Euro/qm - Betriebskosten 3,00 Euro/qm

3-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster, 62 qm, 3.OG, Balkon
Turnvater-Jahn-Str. 17, Kaltmiete 4,69 Euro/qm - Betriebskosten 3,00 Euro/qm

2-Raumwohnung, Küche mit Fenster, Bad mit Fenster und Dusche
46 qm, EG, **Lindenstraße 18**, Kaltmiete 5,35 Euro/qm - Betriebskosten 3,00 Euro/qm

1-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster, Balkon, 35 qm, 2.OG,
Turnvater-Jahn-Str.13, Kaltmiete 5,00 Euro/qm - Betriebskosten 3,00 Euro/qm

Weitere Anfragen über freie Wohnungen nimmt
Ihre VWG unter der

Telefon 0 36 28 / 912 - 143

entgegen. Verlangen Sie Frau Höhne
oder die Abteilung Wohnungswirtschaft.



Bilder nicht unbedingt identisch mit Textangaben.

Arnstadt

3-Raumwohnung, 69 qm, Küche/Bad mit Fenster,
3. OG, Balkon, **Goethestraße 22e**, Kaltmiete 5,45 Euro
Betriebskosten 3,00 Euro/qm

3-Raumwohnung, 62 qm, Küche/Bad mit Fenster,
4. OG, Balkon, **Alexander-Winckler-Str. 11**
Kaltmiete 5,00 Euro, Betriebskosten 3,00 Euro/qm



Ichershausen

3-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster,
Balkon, 61 qm, 2.OG, **Schulstraße 3**,
Kaltmiete 4,90 Euro/qm - Betriebskosten 3,00 Euro/qm

Gräfenroda

3-Raumwohnung, Küche/Bad mit Fenster, Etagenheizung,
Balkon, 62 qm, 2.OG, **Straße des Aufbaus 7**,
Kaltmiete 4,90 Euro/qm - Betriebskosten 3,00 Euro/qm

